

Pressemitteilung, 6. September 2024

## **Zeitreise – Fotografie zwischen gelebter Tradition und Moderne**

Sonderausstellung im Mozart-Wohnhaus vom 6. September bis 31. Dezember 24  
Ein Projekt in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024

*Zeitreise* – ein spannungsgeladenes Ausstellungsprojekt im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 – macht Station in der Mozartstadt: Das Salzkammergut, einst Zentrum der Tradition, Hort lebendiger Inspiration und Sehnsuchtsort für viele Kunstschaffende, wird heute durch klischeehafte Bilder als kitschige Kulisse der Tourismus- und Freizeitindustrie geprägt. In einem ähnlichen Spannungsfeld bewegt sich der Mythos Mozart, der als Tourismusmagnet jährlich hunderttausende Besucher nach Salzburg lockt. Beim Projekt *Zeitreise* kommentieren und interpretieren zeitgenössische Fotokünstler:innen Aufnahmen von damals, schaffen eine Verbindung von historischer Fotografie zur aktuellen Fotokunst und eröffnen neue Blickwinkel auf den Tourismus in diesen Regionen sowie den Mozartkult zwischen Tradition, Moderne, Innovation, nachhaltiger Kulturarbeit und Vermarktung. Diese Ausstellung wurde von Mai bis August in Grundlsee gezeigt und ist nun vom 6. September bis 31. Dezember 2024 in adaptierter Form im Mozart-Wohnhaus zu sehen. *Zeitreise* wurde für die Schau in Salzburg durch sehenswerte Positionen erweitert.

Wie hängen das Salzkammergut, der Salzabbau, der Kult um Mozart in der Stadt Salzburg und der Beginn des Tourismus mit der Fotografie zusammen? Kuratorin Yvonne Oswald erklärt: „Salzburg und das Salzkammergut waren Anfang des 19. Jahrhunderts zur Bedeutungslosigkeit abgestiegen. Die Salzburger besannen sich daher um 1840 auf den berühmtesten Sohn der Stadt. Der Kult um Wolfgang Amadé Mozart und die spätere Gründung der Festspiele bescherten der Stadt einen bis heute beispiellosen Aufstieg zum Tourismuszentrum. Auch das Salzkammergut, ehemalige Salz-Schatzkammer der Habsburger, war zur vernachlässigten Gegend geworden. Erst die Salzkuren brachten um 1825 zahlreiche Kurgäste und wiederum die Habsburger in die Gegend und boten den Bewohnern neue wirtschaftliche Chancen. Dieser Aufschwung und die Attraktion Mozart zogen ab 1850 viele Fotografen in die Stadt Salzburg und in das Salzkammergut, was in einer großen Anzahl an historischen Aufnahmen und Archiven resultierte.“

Das von Yvonne Oswald entwickelte Projekt *Zeitreise* deutet diese historischen Fotografien neu und stellt somit eine Beziehung zum Heute her. Die Gegensätze zwischen historischer Fotografie und zeitgenössischer Interpretation lösen sich im Miteinander auf und sind als Brücke zwischen Tradition und Moderne zu verstehen.

Die historischen Aufnahmen stammen aus privaten und öffentlichen Archiven des Salzkammerguts, aus den Sammlungen der Internationalen Stiftung Mozarteum sowie der Mozart-Museen und wurden zeitgenössischen Fotokünstler:innen zur Verfügung gestellt.

Für die Internationale Stiftung Mozarteum war die Vielzahl an inhaltlichen Anknüpfungspunkten ausschlaggebend dafür, um sich am Projektreigen der diesjährigen Kulturhauptstadt, vor allem aber an der Ausstellung *Zeitreise*, zu beteiligen. „Die Mozart-Museen der Stiftung Mozarteum sind weltweit bekannt, doch bisher sind die beiden Häuser in den Köpfen der Menschen als Gedenkstätten verankert. Daher muss insbesondere das Mozart-Wohnhaus mittlerweile als Ort des Diskurses und regelmäßiger Sonderausstellungen gedacht werden. Mozart, das sind nicht nur die Memorabilien, die Schätze, die wir hüten, sondern ein ganzer Kosmos an Themen“, erläutert Linus Klumpner, Direktor der Mozart-Museen in Salzburg.

Eines der führenden Kulturereignisse Europas in unmittelbarer Nähe zu Salzburg zu haben, ist eine einzigartige Chance, neues Publikum auf die Mozart-Häuser aufmerksam zu machen. So sieht Linus Klumpner die Möglichkeit, auch Zeitgenössischem den Einzug in das einstmalige Zuhause der Mozarts zu gewähren. „Die Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 widmet sich jenen Themenfeldern, die

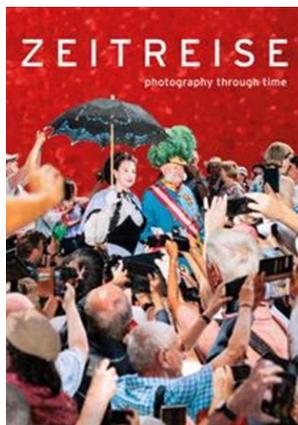


STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

auch uns in Salzburg beschäftigen. Zum einen ist das die wechselhafte Geschichte, die ihre Glanzzeiten, aber auch düstere Seiten hat. Diese Phasen wollen wir bewusst reflektieren. Ferner ist die Entwicklung des Tourismus in unserer Region durchwegs mit dem Engagement der Stiftung verknüpft. Salzburg als kulturelles Herz Europas zu etablieren fußt maßgeblich auf dem Engagement unserer Institution. Ohne die Bestrebungen der Internationalen Stiftung Mozarteum, die 1880 begründet wurde, wäre kein Nährboden für die Festspiele vorhanden gewesen. Mozart steht im Zentrum eines Kultes, der unsere wunderschöne Stadt heute ins Weltgeschehen rückt. Wir müssen uns aber auch mit den Fragen der Zukunft und den Schattenseiten befassen, die mit einer solchen Kommerzialisierung einhergehen. Um diesen Blick zu schärfen, haben wir die Ausstellung *Zeitreise* in die Mozart-Museen geholt.“

Dabei wurde die Ausstellung um Auftragsarbeiten an zeitgenössische Fotokünstler:innen erweitert, die auf Fotografien aus dem Mozart-Archiv referenzieren. „*The Divine Theatre* von Patrick Lambertz beispielsweise ist eine unfassbar starke Arbeit, die genau das zum Ausdruck bringt, was mich tagtäglich umtreibt. Wie kann es gelingen, den auf den Mozart-Museen liegenden Druck, so abzuleiten, dass wir hier würdevolle und zugleich innovative Museumsarbeit leisten können. Mozarts Geburtshaus, gefangen zwischen Weltkonzernen und Menschenmassen aus aller Welt. Dieses Haus ist ein kontemplativer Ort, aber dennoch muss es auch ein Ort der Inspiration bleiben. Wir haben jahrzehntelang darauf hingearbeitet, Menschen nach Salzburg zu holen und für Mozart zu begeistern. Heute kommen über eine halbe Million Besucherinnen und Besucher jährlich in unsere Museen. Wir werden diesen Weg daher weitergehen und mit Sicherheit nicht jammern. Aber das heißt auch, dass wir die Zukunft der Museen stets neu denken müssen, um nicht im Strudel der Zeit unterzugehen. Mozart ist ein Instrument, das behutsam eingesetzt werden muss, um nicht zu Kitsch und Klischee zu verkommen, das ist unsere Verantwortung“, resümiert Linus Klumpner.

### **Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen:**



Herausgeber: Internationale Stiftung Mozarteum und Yvonne Oswald

Verlag Anton Pustet, Salzburg

Seitenzahl: 144

Deutsch, Englisch

ISBN 978-3-7025-1132-6

um € 28 erhältlich

### **Mitwirkende an der Ausstellung *Zeitreise – Fotografie zwischen gelebter Tradition und Moderne:***

Yvonne Oswald (Kuratorin)

Team Internationale Stiftung Mozarteum:

Linus Klumpner, Direktor Mozart-Museen

Deborah Gatewood, Philippa Stadlinger, Isabella Runggaldier, Anja Frank (Mozart-Museen)

Miriam Pfadt (Mozart-Archiv)

Armin Brinzing (Bibliotheca Mozartiana)



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

#### Zeitgenössische Künstler:innen:

Yukimi Akiba (JPN), Kim Boske (NL), Elisabeth Czihak (A), Tamas Dezsö (HUN), Pawel Jaszczuk (POL), Zhang Kechun (CHN), Patrick Lambertz (CH), Marco Lanza (IT), Stefanie Moshammer (A), Yvonne Oswald (A), Zuzana Pustaiová (SVK)

#### Historische Fotografen:

Victor Angerer, Friedrich Ernst Brandt, Wilhelm Burger, Aimé Dupont, Alois Elsenwenger, Hans Gielge, Carl Hintner, Konrad Mautner, Michael Moser, Albert Rastl, Heinrich Schuhmann jun., Franz Xaver Setzer, Friedrich Simony, Karl Friedrich Würthle

#### Pressebilder:



Patrick Lambertz  
The Divine Theatre 1,  
Mozarts Geburtshaus, 2023  
© Patrick Lambertz



Patrick Lambertz  
Mozarts Geburtshaus, 2023  
© Patrick Lambertz



Marco Lanza  
Ricreazione #99  
Lilli Lehmann, 2023  
© Marco Lanza



*Zeitreise* Ausstellungsansichten © Wolfgang Lienbacher

Download Pressebilder hier: [www.mozarteum.at/presse](http://www.mozarteum.at/presse)

#### Mozart-Wohnhaus

Makartplatz 8

A-5020 Salzburg

Tel: +43 (0) 662 87 42 27 40

[museum.service@mozarteum.at](mailto:museum.service@mozarteum.at)

<https://mozarteum.at/museums/mozart-wohnhaus>

Öffnungszeiten: tägl. 9 – 17.30 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr)

Die Ausstellung ist in sämtlichen Bereichen barrierefrei zugänglich.

Für Rückfragen: Christine Forstner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 88940 25, [forstner@mozarteum.at](mailto:forstner@mozarteum.at), [www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)